

21. XI. 1914.

Selb muntres Flagglied singt der deutsche Maat, —
 Sein Werk ist es und seine größte Tat!
 Sein Träumervolk hat eifern er erhoben
 Zum langverschollnen Lühnen Hansamut, —
 Und — „denen drüben“ hat er r'geschoben
 Von Eisen einen Riegel, — der ist gut!
 Ja, ich gesteh's, — als freie Opfergabe
 Brächt' ich den letzten Groschen meiner Habe,
 Riefe der Kaiser: „Helft mir Schiffe bauen,
 Helft, Deutsche, auf dem Ozean, dem grauen,
 Ausüben das ererbte Herrenrecht!
 Die freche Annahung will euch zum Knecht
 Erniedrigen, und honigsüß als Gimpel
 Lockt Euch die Heuchelei! — — Der deutsche Wimpel,
 Er soll zur Antwort um den Erdball flattern!
 Doch reizt man uns, laßt die Kanonen knattern!
 Erwürgt den Leviathan unsrer Meere,
 Um eure Sicherheit, um eure Ehre!“
 Sprache der Kaiser also, — als Vasall
 Mag er mich finden, — treu wie Kurwenal!“

So wogte Deine Rede, reich an Bildern, —
 (Der Väter Zeit war Dir zumeist geläufig
 Und Meister Richard war Dir Pate häufig) —
 Der Becherüberschwang trieb uns zu wildern
 Weissagungen. Ein Riesenpanorama
 Enthüllte uns sich Deutschlands Zukunfts-drama . . .
 Vor unsern Augen lag vorausberubert
 Germanenzeit, — das zwanzigste Jahrhundert!

B:

Der

3.

Vorbei der Spuk der tollen Redeschlachten!
 Es bannet die Gruft in ewigem Unnachten
 Den Erdenrest der lergen Körperhülle.
 Doch aus des Jenseits sonnenheller Blendung
 Seh' ich verklärt Dich nah'n (in Haupteswendung,
 In Wandersschritt just wie in Erdentagen)
 Er ist Und also biet' ich Antwort Deinen Fragen:
 Dich Spot „Heil Dir, mein Freund! — Der Weltuhr Stundenweiser
 Du m Holt aus zum hohen Mittag deutscher Zeit!
 Bei e Ein Volk in Waffen, in dem Schmutz der Reiser
 Und e Macht zum Vernichtungsschlage sich bereit!
 In sei Rings steigt um uns der gift'gen Dämpfe Brodem,
 Da sit Vom Raubgelichter heimlich uns gebrant —
 Der e Doch was der Briten tat, — es stocht der Obem,
 Was u Wenn sah der Blick in diesen Abgrund schaut!
 Ein fi
 Und w Er hat Europas Zukunft feig verraten,
 „Kned Mongolenbrut wird ihm zum Mordtumpen,
 Uns ll Sein Siegeswagen ist in Rot geraten,
 Dein k Sein Ruhmesblatt zerrissen, — abgetan!
 Warst e
 Dank e Nun ziehen wir, Millionenheere,
 Oft klr Habsburg und Hollern brüderlich geeint,
 Voran Nicht eher senken wir die scharfen Speere,
 Der Ge Bis uns des Sieges Sonne glorreich scheint.
 Und do Den Gallierübermut gilt es zu dämpfen,
 Und we Des Moskowitzers dumpfe Hasseswut,
 Des De Jedoch der heiligste von unsern Kämpfen,
 Mit Dei Lechzt nach des Erzverrätters Blut . . .
 Den ed
 Ein Kä Noch einmal laß, mein Freund, mich dann beschwören
 Als man Dich aus der Uebererde heilgem Reich,
 Vermoch Wenn unser Volk in höhern Jubelchören
 Langmüt Aufjauchzt: Geschehen ist der stärkste Streich!
 Den gra Wenn widerhallt im Land der schicksalschwere,
 Wenn H Der Siegesfunkspruch unsres Flottenchefs:
 Dies alle, Bezungen liegt die Herrscherin der Meere,
 Verstummt das Lied: Britannia rule the waves!
 Doch was
 Das ist, d Reht heim in Deines Jenseits lichte Fluren,
 Das sonne Doch wende nicht zu weit den flücht'gen Fuß:
 Du nimm Nicht lange kreisen mehr die Zeiger unsrer Uhren,
 Daß nimm Dann juble ich Dir unsres Sieges Gruß!“
 Entblüht d
 Daß nimm
 Dein Frei
 „Zimmerh
 Doch: De

**Drei Wochen in französischer
 Gefangenschaft.**